Helles Köpfchen (Wissen / Geschichte & Kultur) - www.helles-koepfchen.de/artikel/2862.html

|  |
| --- |
| http://www.helles-koepfchen.de/images/logo.png**Das Zeitalter der Aufklärung: Der Glaube an die Vernunft** |

|  |  |
| --- | --- |
| von Silvia Hähnel |  |

**"Sapere aude!", oder auf Deutsch: "Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!" - das war das Motto der Aufklärung. Das klingt für uns heute ganz logisch, natürlich sollte man seinen Verstand benutzen! Das Zeitalter der Aufklärung war aber eine Epoche, die sehr viele Veränderungen und Umbrüche bewirkte und die Weichen für die "moderne Welt" stellte. Was kennzeichnete diese Zeit und wer sollte überhaupt von wem aufgeklärt werden?**

Die philosophischen Aufklärer wollten Vorurteile und Aberglauben mittels der Vernunft bekämpfen. Bild: Illustration in der "Enzyklopädie" 1772, die die "enthüllte Wahrheit" im Kreis der Künste und Wissenschaften darstellt (Quelle: Wikipedia) Das Zeitalter der Aufklärung oder auch einfach nur die Aufklärung war ein Zeitabschnitt zwischen dem 17. und 18. Jahrhundert, der durch bestimmte Ideen und geistige Entwicklungen geprägt war. Die Aufklärung ging zunächst von England, Frankreich, den Niederlanden und später auch von Deutschland aus und gelangte anschließend nach Nordamerika. In Deutschland wirkte die Bewegung der Aufklärung vor allem im Zeitraum zwischen 1720 und 1800.

Allgemein versteht man unter dem Begriff "Aufklärung" das Vorhaben, durch Wissen und neue Erkenntnisse Antworten auf Fragen zu finden und Zweifel, Vorurteile oder falsche Annahmen auszuräumen. Im Zeitalter der Aufklärung wurde die menschliche Vernunft zum Maßstab eines jeden Handelns erklärt: Wie bereits erwähnt, war einer der Grundsätze der Aufklärung, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen - lediglich das, was durch ihn erfasst und erklärt werden konnte, wurde als Grundlage und Maß für Entscheidungen und Handlungen anerkannt. Man spricht auch von der [philosophischen](http://www.helles-koepfchen.de/artikel/3027.html) Strömung des "[Rationalismus](http://www.helles-koepfchen.de/artikel/3162.html)" - dieser Begriff leitet sich vom lateinischen Wort "Ratio" ab, das Vernunft bedeutet.

**Mit alten Vorstellungen brechen**

Das Bild zeigt den Physiker Galileo Galilei, der im 17. Jahrhundert von der Kirche angeklagt wurde, weil er behauptete, dass die Erde sich um die Sonne dreht. (Quelle: Wikipedia) Man war bestrebt, sich von alten Denkweisen und früheren Vorstellungen zu befreien. Die Menschen sollten - anders als früher - ihren Kopf benutzen und nichts als gegeben hinnehmen, ohne es mittels der Vernunft zu hinterfragen. Dies richtete sich vor allem gegen blinden Gehorsam gegenüber der Kirche und anderen Obrigkeiten, gegen Vorurteile und Aberglauben wie zum Beispiel den [Hexenwahn](http://www.helles-koepfchen.de/zeitalter-der-hexenverfolgung.html). In den Augen der Aufklärer war allein der Verstand in der Lage, die Wahrheit ans Licht zu bringen und Vernunft und Freiheit das richtige Mittel, um die Menschen von Unterdrückung und Armut zu erlösen.

Ein wichtiger Faktor war dabei die Bildung, denn ein Spruch, den wir heute noch kennen, war ebenfalls einer der Leitsätze der Aufklärung: "Wissen ist Macht". Dieser Satz wurde vom englischen Philosophen Francis Bacon geprägt und bedeutet, dass es einem Menschen erst durch Bildung und Wissen ermöglicht wird, seinen Verstand zu benutzen und eine eigenständige und unabhängige Person zu werden. Bildung und Wissenschaft sollten gefördert und vor allem in allen Schichten der Bevölkerung verbreitet werden. Die Aufklärer wollten Freiheit und Gleichheit für die Menschen sowie Toleranz gegenüber anderen [Religionen](http://www.helles-koepfchen.de/artikel/3179.html) - eine Forderung, die in der damaligen Gesellschaft äußerst neuartig und einschneidend war.

**Die Gesellschaft im Zeitalter der Aufklärung**

Die Ständegesellschaft teilte sich auf in Klerus (alle Geistlichen und Kirchenvertreter), Adel sowie Bürger und Bauern. (Quelle: Wikimedia Commons) Der Ruf nach Freiheit, Gleichheit und [Demokratie](http://www.helles-koepfchen.de/artikel/3104.html) war deshalb so bahnbrechend und gewagt, weil die damalige Herrschaftsform der "[Absolutismus](http://www.helles-koepfchen.de/artikel/3167.html)" war. Das bedeutet, dass es eine Person gab, die ohne Einschränkung und Einmischung von außen herrschte. Die Gesellschaft war in [Stände](http://www.helles-koepfchen.de/artikel/3352.html) gegliedert - war man einem Stand zugehörig, war es so gut wie unmöglich, Mitglied eines anderen Standes zu werden.

Die Ständegesellschaft teilte sich auf in Klerus (alle Geistlichen und Kirchenvertreter), Adel (gleichgültig, ob man höher oder niedriger gestellter Adeliger war) sowie [Bürger](http://www.helles-koepfchen.de/artikel/3622.html) und Bauern. Ganz oben in der Ständeordnung standen beim Klerus Bischöfe und Papst, beim Adel standen die Fürsten, der König oder der Kaiser an der Spitze. Sie herrschten über den dritten Stand, zu dem der Großteil der Bevölkerung gehörte. Diese Ständeordnung sahen die Menschen damals als eine von Gott gegebene Ordnung an. Sie galt als unumstößlich, jeder Mensch hatte seinen festen Platz.

**Eine Idee kommt ins Rollen**

Im 18. Jahrhundert wurde dieses Bild von Theobald von Oer stellt den lesenden Schiller im Weimarer Kreis der Schriftsteller dar: Wieland und Herder sitzen links, Goethe steht rechts vor der Säule. (Quelle: Wikimedia Commons) langsam Kritik an diesem System laut, in dem Bürger und Bauern kaum Rechte hatten und trotzdem eine große Last tragen mussten. Besonders die Bauern hatten es schwer, denn neben den [Steuern](http://www.helles-koepfchen.de/artikel/3181.html) an den Staat mussten sie auch noch Abgaben an die Grundherren leisten, deren Land sie nutzten.

Die Kritik an der alten Ständeordnung kam vor allem aus dem Bürgertum, besonders von Gelehrten. Aber auch einige Adlige fanden Gefallen an den aufklärerischen Gedanken.

Zuerst trafen sich die Aufklärer nur im kleinen Kreis, aber nach und nach wurden die Ideen weiterverbreitet. Es wurden Lesegesellschaften gebildet, Philosophen begannen, an den Universitäten die Grundsätze der Aufklärung zu lehren und über die Kunst wollte man schließlich die breite Bevölkerung erreichen. Vorher war es gang und gäbe gewesen, dass Schriftsteller ihre Aufträge von Adligen oder von der Kirche erhielten, jetzt war es plötzlich anders: Wie auch heute üblich, begannen die Autoren und Dichter, für Verleger zu schreiben, die wiederum die Bücher und Schriften an andere Menschen verkauften.

**Aufklärung in Kunst und Literatur**

Der Dichter Gotthold Ephraim Lessing führte etwas völlig Neues in die Welt des Theaters ein: das bürgerliche Trauerspiel, das nicht mehr Adelige, sondern bürgerliche Menschen in den Mittelpunkt der Handlung stellt. (Quelle: Diana Kremer/ Wikimedia Commons) Die Kunst spielte eine sehr wichtige Rolle im Zeitalter der Aufklärung, schließlich war sie die beste Art, nicht nur Reiche und Gelehrte zu erreichen, sondern auch die Allgemeinheit.

Denn mit Hilfe der Kunst konnten die neuen Ideen angenehm verpackt und so besser vermittelt werden. Die Menschen hatten nicht den Eindruck, belehrt zu werden, sondern erfreuten sich an einem Gedicht oder Theaterstück und bekamen trotzdem die Vorstellungen der Aufklärer mit auf den Weg.

Bestimmte Gattungen ("Textsorten") und Formen der Literatur fanden die Aufklärer besonders geeignet, um die Menschen zu belehren. Zum Beispiel waren Fabeln in der Aufklärung sehr beliebt, in denen Tiere auftraten, die menschliche Züge hatten und sich wie Menschen verhielten. Der berühmte Dichter Gotthold Ephraim Lessing führte außerdem etwas völlig Neues in die Welt des Theaters ein: das bürgerliche Trauerspiel. Vorher war es üblich gewesen, dass die Hauptfiguren in solchen Trauerspielen ausschließlich Adlige waren. Lessing aber setzte Bürgerliche in den Mittelpunkt seiner Theaterstücke. Auch Romane waren in der Aufklärung sehr beliebt, um den Lesern die neuen Ideen zu vermitteln. Zusätzlich zu den in Deutschland entstandenen Werken wurden auch Romane, Erzählungen und Theaterstücke aus dem Französischen und Englischen übersetzt und in Deutschland veröffentlicht.

**Bedeutende Aufklärer**

Als der bedeutendste Philosoph der Aufklärung wird Immanuel Kant angesehen - in seinem Werk "Was ist Aufklärung?" erklärt er, worauf es bei der Aufklärung ankommt. (Quelle: Wikimedia Commons)Das Zeitalter der Aufklärer hat neben G. E. Lessing noch eine ganze Reihe von Dichtern und Denkern hervorgebracht, die wegen ihres großen Einflusses uns noch heute bekannt sind. Der Dichter Christoph Martin Wieland gilt etwa als der bedeutendste Erzähler der Aufklärung, weil er den ersten "Bildungsroman" verfasste. Bekannte Vordenker und Philosophen der Aufklärung sind zum Beispiel der Deutsche Gottfried Wilhelm Leibniz, der Franzose [René Descartes](http://www.helles-koepfchen.de/artikel/2977.html), der Brite John Locke oder der Schotte [David Hume](http://www.helles-koepfchen.de/artikel/3058.html).

Als bedeutendster Philosoph der Aufklärung wird der deutsche Denker Immanuel Kant angesehen, von dem auch der Leitsatz der Aufklärung, "Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!", stammt. Nach Kant ist Aufklärung "der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit" - auch dieser Satz ist berühmt geworden. Sein wichtigstes Werk heißt "Was ist Aufklärung?" und erklärt ganz genau, worauf es bei der Aufklärung ankommt.

Zu den bedeutendsten Vertretern der französischen Aufklärung gehört außerdem der Schriftsteller und Philosoph Voltaire, dessen Werke auch übersetzt und in anderen Ländern eifrig gelesen wurden. Er verurteilte den Absolutismus scharf und kritisierte außerdem die Vormachtstellung der katholischen Kirche. Voltaire zeichnete sich dadurch aus, dass seine Schriften leicht verständlich waren und außerdem einen spöttischen Unterton hatten.

**Die Folgen der Aufklärung**

Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte als Errungenschaft der von der Aufklärung geprägten Französischen Revolution (Quelle: Wikimedia Commons) Das Zeitalter der Aufklärung stellte einen großen Einschnitt in der Geschichte dar und hatte schwerwiegende Auswirkungen. So wurden die Geschehnisse und Umbrüche zur Zeit der [Französischen Revolution](http://www.helles-koepfchen.de/artikel/3250.html) 1789 maßgeblich von der Aufklärung bestimmt. Zwar kann man die "große Revolution" in Frankreich nicht allein auf die aufklärerische Bewegung zurückführen, aber die Revolutionsführer waren allesamt Anhänger der Ideen der Aufklärung - die Leitgedanken der [Revolution](http://www.helles-koepfchen.de/artikel/3130.html) waren "Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit".

Als Folge der Revolution wurde in Frankreich der Absolutismus abgeschafft. Zu den wichtigsten Errungenschaften der Aufklärung gehört, dass die ersten demokratischen Verfassungen in Kraft gesetzt und unverzichtbare [Menschenrechte](http://www.helles-koepfchen.de/artikel/3273.html) niedergeschrieben wurden. Die erste dieser Verfassungen, die sich auf die Gedanken und Ideale der Aufklärung stützen, war die Unabhängigkeitserklärung der Gründungskolonien der [USA](http://www.helles-koepfchen.de/artikel/340.html) im Jahr 1776, 15 Jahre später folgten die demokratischen Verfassungen von [Frankreich](http://www.helles-koepfchen.de/wissen/laenderlexikon/europa/frankreich.html) und Polen.

**Kritik am Menschenbild der Aufklärung**

Das Tier als komplizierte Maschine: Descartes ging davon aus, dass Tiere keinen Geist besitzen. Aber auch den Körper des Menschen stellte er sich im Sinne eines Automaten vor, der allerdings mit dem menschlichen Geist in Kontakt treten kann. (Quelle: Wikipedia) Zweifelsohne stellte das Zeitalter der Aufklärung die Weichen für die "moderne Welt". Zum Ausgang des 17. Jahrhunderts wurde das Ideal eines "vernunftgesteuerten Handelns" aber auch zunehmend infrage gestellt - zum Teil kam die Kritik von Vertretern der Aufklärung selbst.

So ging der englische Philosoph und Aufklärer Shaftesbury von einem "Sinn für das Moralische" aus, der nicht von Vernunftstrategien, sondern von Gefühlen geleitet werde.

Die einseitige "Verstandesherrschaft" wurde von Kritikern als Abkehr von der Gefühlswelt und Fantasie angesehen, gegen die sich beispielsweise ab dem späten 18. Jahrhundert die "[Romantiker](http://www.helles-koepfchen.de/artikel/3117.html)" wandten.

Bemängelt wurde von vielen zeitgenössischen Denkern, Schriftstellern und Künstlern, dass das aufklärerische Menschenbild dem "ganzen Menschen" nicht gerecht werde und ihn auf ein Verstandeswesen reduziere, das in einem maschinenähnlichen Körper wohnt. Ebenso die Fortschrittsgläubigkeit - das naive Vertrauen in die Errungenschaften der Naturwissenschaften und Technik - wurde angeprangert. Es kamen Zweifel auf, ob die Probleme und Konflikte im menschlichen Zusammenleben in einer von der Vernunft geleiteten Gesellschaftsordnung beseitigt werden könnten und die Welt durch den wissenschaftlichen Fortschritt tatsächlich immer "besser" und gerechter werde.

------------------------------------------------------------------------------

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  | © Cosmos Media UG (Abdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung erlaubt.)URL: www.helles-koepfchen.de/artikel/2862.html (Stand: 27.11.2011)www.helles-koepfchen.de - Wissensportal, Suchmaschine und Community für Kinder und Jugendliche Anmerkung: Für den schulischen Gebrauch ist Abdruck und Vervielfältigung erlaubt.  |